

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

• Mit dem Verkaufe der Veste Wittingshausen durch Ulrich von Rosenberg an seinen Schwager Reinprecht von Wallsee (1412) kam auch Haslach auf einige Zeit an dieses Geschlecht; doch schon 1464 fand unter Reinprecht's gleichnamigen Sohn der Rückkauf durch seinen Vetter Johann von Rosenberg statt.

Die Hussitenbanden drangen wiederholt auch in diese Gegend ein und es wurde unter anderen Ortschaften auch Haslach zerstört; ebenso fielen 1469 böhmische Räuberhorden unter Führung der Brüder Nikolans und Peter Kappler zu Sulawicz, geseßen zu „Wynnderberg“, während ihrer Fehde mit dem Hochstifte Passau ins Land und plünderten den Markt Haslach und brandschatzten die Umgebung.

In der Fehde Leo's von Rosenthal mit dem Adel Oberösterreichs besetzte ersterer 1474 Haslach; es scheint jedoch, daß späterhin die Starhemberger den Markt — wenigstens zeitweilig — in ihre Gewalt brachten, wie die Urfehde der Gebrüder Süßenböck (3. April 1479) darthut. Späterhin suchte Wof II. von Rosenberg den Markt Haslach zu besetzen. Kaiser Friedrich III. erließ deshalb am 13. Juli 1487 von Nürnberg aus ein Befehlsschreiben an Gotthart von Starhemberg und die Stände, die Befestigung nöthigenfalls mit Gewalt zu verhindern.

In einer Eferdinger Urkunde vom 10. April 1497 erscheint der „Ersam weys Sigmund Dorawer zder Zeitt Richter zu Haslach“.

In den Reformationsunruhen (1595—1597) war auch Haslach theilhaftig.

Haslach wurde im Jahre 1600 vor Aussterben der Rosenberger vom Hochstifte eingelöst, aber schon am 20. December 1663 an Probst Martin Greising von Schlägel verkauft.

Auf den Besitz Haslach's von Seite der Rosenberger deutet auch das Marktwappen hin: Aus einer Festungsmauer mit Schießluken auf grünem Grunde ragen zwei hohe Thürme mit Spitzdächer und Windföhlein, umgeben von je sieben goldenen Sternen in den blauen Äther empor; in der Mitte der Mauer ist das Thor mit Fallgitter, schieferm Dache und Windföhlein. Ober demselben schwebt ein weißer Schild mit der fünfbältrigen rothen Rose, darüber die Mauerkrone.

Da das ursprüngliche Wappenprivilegium mit vielen andern während der böhmischen Kriege durch Feuer zugrunde gieng, wurde daselbe vom Kaiser Mathias mittelst Urkunde vom 1. Jänner 1615 erneuert.